

Freitag, 18. April 2008

Die Geschichte dreier Flüsse

Lörrach. Trinationale Sonderausstellung im Museum am Burghof

WOLFGANG GÖCKEL

Drei wichtige Nebenflüsse des Rheins in der Nordwestschweiz, im Elsass und in Südbaden sind das Thema der Ausstellung. Dazu gehören auch Hochwasser und Korrekturen.

Im Mai weiht Lörrach einen ersten neu gestalteten Abschnitt der Wiese ein.

«Wiesionen» heisst dieses Projekt, das Ufer wie Flussbett hier und da naturnah umgestalten und zum Verweilen einladen wird. Gleich zu Beginn steigt auch das Museum am Burghof ein und macht klar, mit was der Mensch es denn bei diesem Fluss zu tun hat.

Es ist eine Spezialität von Museumsleiter Markus Moehring, grosse Themen trinational anzugehen. So weiten die Ausstellungsmacherinnen Isolde Britz, Waltraut Hupfer und Claudia Glass (Gestaltung) mit «Alles im Fluss – Tout baigne» den Blick aus auf Birs und Ill, die anderen wichtigen Nebenflüsse des Rheins.



Mitmachen. In der Ausstellung können Kinder spielend ausprobieren, wie fließendes Wasser eine Flusslandschaft verändert: Der Kasten mit Sand ist von der Universität Karlsruhe ausgeliehen.

WENIG DETAILS. Wer gute Kenntnisse über Fauna und Flora noch erweitern will, muss nicht in die Lörracher Ausstellung: Sie bietet nur wenige Details über das Werden und Vergehen im und am Wasser. Stattdessen durchmisst sie die Zeiten. Wiese, Birs und Ill graben Schluchten und durchdringen Gebirgsketten, bewässern Auenlandschaften und bringen ansiedelnde Menschen in Not. In Mulhouse zum Beispiel im Jahr 1790: Andreas Glück zeichnete damals das Hochwasser der Ill, das Unglück der Stadtbewohner und ihre Rettungsversuche – eines der starken Exponate der Ausstellung. Anhand alter Pläne und historischer Fo-

tos zeigt das Museum, wie die drei Flussläufe korrigiert wurden. Völlig im Griff sind sie bis heute nicht, belegen Fotos aus dem Jahr 2007, als der Stadtkern von Laufen mit Birswasser vollgelaufen ist.

ATMUNGSZELT. Wie gewohnt fordert das Museum am Burghof zum Mitmachen auf und wendet sich vor allem an Kinder und Jugendliche. Schulklassen haben bereits zur Ausstellung selbst beigetragen: So gingen Viertklässler der Primarschule Zwingen zur Spurensuche an die Birs und brachten ausgetretene Stiefel, Knochen, eine Zange und mehr ins Museum. In der Ausstellung können sie spielend auspro-

bieren, wie fließendes Wasser eine Flusslandschaft verändert: Dafür ist von der Universität Karlsruhe ein Kasten mit Sand ausgeliehen worden, ein morpho-dynamisches Modell. In einem Atmungszelt testen Kinder, ob der Frosch tatsächlich über die Haut atmet und der Fisch über Kiemen. Auch Erwachsene prüfen ihre Kenntnisse über die Region und greifen nach den Karten. Wer hat gewusst, dass die Wiese mit 58 Kilometern der kürzeste der drei Flüsse ist (mit dem weitaus stärksten Gefälle), die Birs vom Jura bis zum Rheinknie 75 Kilometer misst und die Ill aus dem französischen Jura heraus 217 Kilometer weit fließt, meist parallel zum Rhein und bis hinter Strassburg?

Museum am Burghof, Basler Strasse in Lörrach neben der Stadtkirche. Geöffnet Mi-Sa 14–17 Uhr, So 13–17 Uhr, bis 7. Sept. 2008.

> www.museum-loerrach.de